
NOCH EINE HALLSTATTZEITLICHE FIBEL IN DER FESTUNG RACOȘ-PIATRA DETUNATĂ GEFUNDEN

Florea Costea

Während der letzten drei Jahrzehnte in Fundplätzen des Olt-Engpasses in den Perșani-Bergen (Augustin-Mateiaș) durchgeführte archäologische Untersuchungen haben die Existenz von drei dicht besiedelten Plätzen der frühen Eisenzeit belegen können. Es handelt sich um zwei befestigte und eine unbefestigte Siedlung, im Einzelnen die Befestigungsanlage auf dem *Piatra Detunată* genannten Hügel mit einer Fläche von etwa 3 ha; die Befestigung auf dem *Dealul (Hügel) Cornu*, die gemeinsam mit außerhalb des Walles liegenden Terrassen etwa 12 ha umfasst und die unbefestigte, etwa 2 ha große Siedlung auf der Erhebung *Tipia Ormenișului*. In letzterer sind die Ausgrabungsarbeiten abgeschlossen und die Ergebnisse in monographischer Form vorgelegt (Costea et al. 2006), an der Stelle *Piatra Detunată* sind Ausgrabungsarbeiten im Gange, auf dem *Dealul Cornu* hingegen wurde lediglich eine auf das Befestigungssystem bezogene Sondausgrabung durchgeführt.

Aus allen drei Fundstellen ist reiches Fundmaterial zu Tage gekommen, das charakteristisch für *Hallstatt* A-B ist. Aus diesem Fundmaterial sollen in den folgenden Zeilen nur eine Fibel in der Festung *Racoș-Piatra Detunată* gefunden. Die Fibeln von *Tipia Ormenișului* sind schon einmal in rumänischer Sprache vom Verfasser gemeinsam mit Ionel Bauman publiziert worden (Costea, Bauman 2001, 1-5).

Das Stück wurde während der Ausgrabungen des Jahres 2008 in der Befestigung von *Racoșul de Jos-Piatra Detunată*, Kr. Brașov gefunden. Die Fibel lag nicht in einer ungestörten Schicht, sondern in einer Mischung aus Erde, hallstattzeitlicher Keramik und lokalen Kalksteinen, die von den Dakern bei der Anlage von Terrassen aufgeschüttet wurde. Allerdings hat sich an der Fundstelle, unterhalb der dakischen Aufschüttung, ein Schichtrest der Phasen *Ha* A-B erhalten, aus der mittlere und kleine, rote oder schwarze, kannelierte Keramikgefäße stammen. Es ist sicher, dass die Fibel ursprünglich aus dieser Schicht stammt.

Die Fibel (Abb. 1) ist alt verbogen, sichtbar besonders an der Spirale und am Fuß. Der Bügel ist spindelförmig, die Spirale mit fünf Wicklungen steht seitlich des Körpers ab, genauso der Nadelhalter. An den Enden des Körpers liegen jeweils drei achterspiralen. Der deformierte Nadelhalter endet in einer Spiralscheibe mit 4,5 Wicklungen.

Maße: Länge (verbogen) – 87 mm; Länge zwischen den Spiralen – 57 mm; Länge des eigentlichen Bügels – 52 mm; Breite an der Spiralschleife – 24 mm; Durchmesser der Spiralen am Körper – 9-10 mm; Durchmesser der Feder – 8 mm; Durchmesser der Ringe am Nadelhalter – 10-11 mm; Dicke des Körpers in der Mitte – 4-5 mm; Gewicht 10,02 g (die Nadel fehlt) (die Fibel aus *Tipia Ormenișului*, mit den Nadel – 10,45 g).

Die jeweils sechs Spiralschleifen an den Enden, an Fuß und Feder, sind aus im Querschnitt quadratischem Draht gefertigt, die Breite beträgt 2 mm.

Sammlung des Geschichtsmuseums des Kreises Brașov (Muzeul Județean de Istorie Brașov), Inventarnummer II.7260.

Aus demselben kulturellen Milieu stammen von *Tipia Ormenișului* neun Bronzenadeln (Urșuțiu 2006, 158, Taf. XXXII) und von *Piatra Detunată* elf weitere, alle bislang unpubliziert. Ebenfalls von *Tipia Ormenișului* stammt eine *Blattbügelfibel* veröffentlicht in der *Tyragetia* (Costea, Savu, Bălos 2009, 227-230). Ihre Datierung schwankt in der rumänischen Forschung zwischen *Ha* A₁ und „allgemeinen *Ha* A-B“.

Lässt man das Gesagte Revue passieren, so ergeben sich einige Aussagen: 1 - alle Fibeln weisen eine grüne, metallisch glänzende Patina auf; 2 - alle drei Fibeln (*Tipia Ormenișului* und *Piatra Detunată*) wurden in sicher hallstattzeitlichen, wenn auch nachträglich gestörten, Kontexten gefunden; 3 - alle Stücke gehören zu einem Typ bzw. einer Variante, die sich von den *Violinbogenfibeln* ableitet, deren bekannteste Vertreter auf



Abb. 1. Die Fibel aus Racoș-Piatra Detunată
(Photo: Ing. Paul Pavel; Zeichnung: Mihaela Cioc)

dem Staatsgebiet Rumäniens aus Cernatu (Szekely 1966, 17; Szekely 1966a, 209, Abb. 2/4; Bader 1983, Taf. 2/3-4), Girișu Român (Rusu 1963, 209, Nr. 7; Bader 1983, Taf. 1/5-6), Cucerdea (Bader 1983, Taf. 1/7) und Căpleni (Bader 1983, Taf. 53/1) stammen.

Über die Datierung dieses Fibeltyps existiert in der Forschung kein Konsens, die Ansichten schwanken zwischen *Ha A₁* und *B₃* (einige Ansichten zusammenfassend Bader 1983, 15-21). Wir sind der Ansicht, dass sich die Datierung auf *Ha A₁-B₂* eingrenzen lässt.

Ein Vergleich der hier präsentierten Fibeln mit solchen des Typs *Unter-Radl* zeigt deutlich eine Übereinstimmung bei der Gestaltung der Feder und Ähnlichkeiten in der Form des Fußes. Ein wesentlicher Unterschied besteht darin, dass dem Typ *Unter-Radl* die drei Spiralscheinen an den Enden fehlen. Dies sind Anhaltspunkte, die uns glauben lassen, dass die von uns als Fibeln von Typ *Augustin* bezeichneten Stücke sich von den Fibeln des Typs *Unter-Radl* ableiten, mit denen

sie komplett oder zumindest teilweise zeitgleich gewesen sein müssen.

Ein weiteres, die Zeitgleichheit der Formen stützendes Argument ist ihr einheitlicher Dekor, der sich lediglich durch die Anzahl von Zierfeldern oder Ritzlinien unterscheidet, während die Motive die gleichen sind: Kreis, Spirale und Tannenzweigmotiv.

Sehr interessant erscheint uns die Frage wo und in welcher Werkstatt die drei Fibeln aus dem Olt-Engpass hergestellt wurden. Aus den Beschreibungen, besonders den Massen und Gewichten wird deutlich, die Fibel fast gleich sind, ein weniger wichtiger Unterschied besteht allein in der Anzahl der Spiralen am Bügel: 3 oder 5. Somit erscheint es uns sehr wahrscheinlich, dass alle drei Exemplare in derselben Werkstatt hergestellt wurden.

Z. Milea datiert die Fibel von Bădeni in *Ha B₂-B₃* (Milea 1968, 515). Diese Datierung basiert weder auf Analogien, noch war der Fundkontext hilfreich. T. Bader meint, dass die Fibel nicht später als *Ha B₁* datiere (Bader 1983, 22).

Auf Grundlage des keramischen Fundmaterials, das in der Umgebung der Fibeln zu Tage kam, des Tüllenbeils vom *Siebenbürgischen* (= *Augustin-Bădeni*) Typ, das nicht später als ins 10 Jh. v. Chr. datieren kann, speziell jedoch der außerhalb Rumäniens in sicheren kulturellen Zusammenhängen gefundenen Fibeln, sind wir der Meinung, dass die zutreffendste Datierung der Fibeln von Racoș-Piatra Detunată, Ormeniș-Tipia Ormenișului und Bădeni *Ha A₂-B₁* ist. Mit anderen Worten bleiben wir bei unserer schon früher geäußerten Ansicht (Costea, Bauman 2001, 4).

Unterstützt wird diese oder sogar noch eine frühere Datierung zusätzlich dadurch, dass identische oder sehr ähnliche Verzierungen auf vielen Armringen vorkommen, die aus spätbronzezeitlichen oder frühhallstattzeitlichen Depotfunden Rumäniens stammen: Cireșoia (Petrescu-Dâmbovița 1977, Abb. 34/a), Cornuțel (Petrescu-Dâmbovița 1977, Abb. 35/2-3), Uriu (Petrescu-Dâmbovița 1977, Abb. 69/19-20) u.a.

Es ist anzunehmen, dass die Fibeln von der Führern/Elite ihrer Zeit getragen wurden, wobei eine Verbindung mit dem Kult (apotropäische Funktion?) auch dadurch klar wird, dass sie in einigen Fällen den Toten ins Grab begleiteten, nach dem sie zerstört wurden (z.B. in den Gräbern von Maria Rast).

Literatur

- Bader 1983:** T. Bader, Die Fibeln in Rumänien. In: PBF, XIV, 6 (München 1983).
- Costea et al. 2006:** Fl. Costea, A. Bălos, L. Savu, R. Ardevan, A. Ursuțiu, I. Șoneriu, G. El-Susi, B. Daisa Ciută, D. Ștefan, M.-M. Duțescu, Augustin-Tipia Ormenișului. Monografie arheologică (I) (Brașov 2006).
- Costea, Bauman 2001:** Fl. Costea, I. Bauman, Două fibule hallstattiene de tip „Augustin”. In: Studii de Istorie Antică. Omagiu Profesorului Ioan Glodariu (Deva 2001), 1-5.
- Costea, Savu, Bălos 2009:** Fl. Costea, L. Savu, A. Bălos, O fibulă hallstattiană cu valențe culturale descoperită la Ormeniș-Tipia Ormenișului, județul Brașov. Tyragetia s.n. 1, vol. III [XVIII], 2009, 227-230.
- Medovič 1988:** P. Medovič, Kalakača. Naselje ranog gvoindenog doba (Novi Sad 1988).
- Milea 1968:** Z. Milea, Podoabe de bronz hallstattiene de la Bădeni (com. Poiana, jud. Cluj). SCIV 3, 19, 1968, 513-516.
- Müller-Karpe 1959:** H. Müller-Karpe, Beiträge zur Chronologie der Urnenfelderzeit Nördlich und Südlich der Alpen. In: RGK 22 (Berlin 1959).
- Petrescu-Dâmbovița 1977:** M. Petrescu-Dâmbovița, Depozitele de bronzuri din România (București 1977).
- Rihovsky 1983:** J. Rihovsky, Die Nadeln in Westungarn. In: PBF, XIII, 10 (Berlin 1983).
- Rihovsky 1993:** J. Rihovsky, Die Fibeln in Mähren. In: PBF, XIV, 9 (Berlin 1993).
- Rusu 1963:** M. Rusu, Die Verbreitung der Bronzehorte in Transsilvanien vom Ende der Bronzezeit bis in die Mittlere Hallstattzeit. Dacia NS VII, 1963, 177-210.
- Szekely 1966:** Z. Szekely, Așezări din prima vârstă a fierului în sud-estul Transilvaniei (Brașov 1966).
- Szekely 1966a:** Z. Szekely, Beiträge zur Kenntnis der Frühhallstattzeit und zum Gebrauch des Eisens in Rumänien. Dacia N.S. X, 1966, 209-219.
- Ursuțiu 2006:** A. Ursuțiu, Descoperirile aparținând primei vârstă a fierului. In: Fl. Costea et al., Augustin-Tipia Ormenișului. Monografie arheologică (I) (Brașov 2006).
- Vasič 1999:** R. Vasič, Die Fibeln in Zentralbalkan. In: PBF, XIV, 12 (Stuttgart 1999).

Încă o fibulă hallstattiană descoperită în fortificația de la Racoș-Piatra Detunată

Rezumat

Cercetările arheologice, desfășurate în ultimele trei decenii în siturile din Defileul Oltului din Munții Perșani (Augustin-Mateiaș) au confirmat existența a două fortificații (Racoș-Piatra Detunată, Racoș-Cornu) și a unei așezări civile (Ormeniș-Tipia Ormenișului), intens locuite în prima epocă a fierului.

Printre multiplele materiale recoltate din aceste situri se evidențiază încă o fibulă hallstattiană, descoperită în anul 2008 în fortificația de la Racoș-Piatra Detunată. Piesa este identică în dimensiuni și greutate cu alte două fibule identificate în așezarea civilă de pe Tipia Ormenișului, situată la o depărtare mai mică de 1 km. Toate trei au analogie perfectă ca formă cu fibula de la Bădeni-Cluj, care este, însă, de dimensiuni mai mari. Pe baza unei serii de argumente, care susțin existența în zonă a unor ateliere de bronzieri, autorul nu exclude posibilitatea ca toate cele patru fibule (de „tip Augustin-Bădeni”) să fi fost lucrate în așezarea civilă de pe Tipia Ormenișului. Totodată, avansează ideea că piesele aparțineau unor căpetenii/elite ale timpului și aveau o bogată încărcătură simbolistico-religioasă. Fibula este datată în perioada Ha A₂-B₁.

Ilustrație:

Fig. 1. Fibula de la Racoș-Piatra Detunată (foto: ing. Paul Pavel; desen: Mihaela Cioc)

Еще одна галлштатская фибула обнаруженная на городище Ракoш-Пятра Детунатэ

Резюме

Археологические исследования, проведенные в последние три десятилетия в бассейне реки Олт в Горах Першань (Аугустин-Матейаш), подтвердили существование двух городищ (Ракoш-Пятра Детунатэ, Ракoш-Корну) и одного открытого поселения (Ормениш-Типия Орменишулуй), заселенных в период раннего железного века.

Среди многочисленных материалов, найденных на этих памятниках, выделяется еще одна галлштатская фибула, обнаруженная в 2008 г. на городище Ракoш-Пятра Детунатэ. Она идентична по размерам и весу другим двум фибулам, выявленным на открытом поселении Ормениш-Типия Орменишулуй, кото-

рое находится на расстоянии менее 1 км от городища. Все три фибулы аналогичны по форме экземпляру с памятника Бэдень-Клуж. Но последняя из найденных фибул отличается от остальных своими более крупными размерами. На основе аргументов, подтверждающих существование в регионе бронзолитейных мастерских, автор не исключает возможность, что все эти четыре фибулы (типа «Аугустин-Бэдень») были изготовлены на поселении *Типия Орменишулуй*. Автор также считает, что эти предметы имели религиозно-символистическое значение и могли принадлежать неким предводителям или элите того периода. Найденная фибула датирована ранним железным веком (Ha A₂-B₁).

Иллюстрация:

Рис. 1. Фибула из Ракош-Пятра Детунае (фото: инж. Паул Павел; рисунок: Михаела Чок)

12.10.2010

Dr. Florea Costea, Geschichtsmuseum des Kreises Braşov (Muzeul Judeţean de Istorie Braşov), Nicolae Bălcescu Str., 67, RO-500019 Braşov, Rumänien, e-mail: cst_florea@yahoo.com